



Prof. Dr. Dr. habil. Godehard Ruppert

Der Pädagoge und Theologe war bis September 2020 Präsident der Universität Bamberg

1. Was brauchen Sie heute im Beruf, was Sie im Studium nicht gelernt haben?

Vermutlich kann man im Studium so vieles nicht lernen, was man später im Beruf braucht, dass die Aufzählung nicht lohnt – individuell betrachtet schon gar nicht. Es kann aber auch nicht das Ziel des Studiums sein, die Forschungsorientierung

aufzugeben, um sich auf die Berufsorientierung zu fokussieren. Gelassenheit etwa passt in kein Curriculum, ist für einen Universitätspräsidenten aber Grundvoraussetzung, um nicht an seiner Aufgabe zu verzweifeln.

2. Welches wissenschaftspolitische Problem lässt sich ohne Geld lösen?

Es macht den Erfolg und den Charme des Bildungssystems aus, nicht nachzurechnen, wie groß etwa der Nutzen der islamischen Kunstgeschichte oder der Geoarchäologie ist. Universitäten haben noch andere Aufgaben, als eine rein fachlich orientierte Ausbildung sicherzustellen. Universitäten zu Berufsfachanstalten verkommen zu lassen wäre volkswirtschaftlich höchst unrentabel und letztlich gefährlich. Die Idee der Universität politisch wiederzuentdecken kostet monetär nichts.

3. Lektüre muss sein. Welche?

Welche nicht, fällt leichter: keine ellenlangen politischen Grundsatzpapiere mit Absicherung nach allen Seiten, da versagt die Atmung. Angesichts des alltäglichen Irrsinns schlechter Texte und noch schlechterer Reden erfreut hintergründiger Humor und vor allem gut gesetzte Diktion. Es gibt einen Schutz vor dem Irrsinn über den Unsinn, denn im Unsinn kann man den Sinn wiederentdecken, soweit man nicht dem Widersinn verfällt, sagte einst Kurt Schwitters – den lohnt es auch wiederzuentdecken.

3½. Und sonst so?

Nach 24 Jahren Universitätsleitung dem Lachen und der Unbefangenheit eine größere Chance geben zu dürfen und nicht ständig den rheinischen Gottesbeweis leben zu müssen: Vun nix kütt nix ...